

## SAP Customer Success Story

„Mit SAP NetWeaver können wir flexibel auf die Anforderungen unserer Anwender reagieren.“

Torsten Niemietz, Chief Information Officer (CIO), Nordzucker AG



## NORDZUCKER AG

**EFFIZIENZ STEIGERN UND KOSTEN SENKEN MIT SAP NetWeaver™**

### AUF EINEN BLICK

#### Kunde

Nordzucker AG  
www.nordzucker.de

#### Branche

Consumer Products

#### Ziele

- Flexible Softwareplattform etablieren, um Geschäftsanforderungen rasch umzusetzen
- Technologieführerschaft erreichen
- Prozesse vom Saatkorn bis zum Kunden integrieren

#### Implementierungspartner

SAP® Consulting

#### Lösungen und Services

- SAP Enterprise Portal 5.0 und 6.0
- SAP Exchange Infrastructure 3.0
- SAP Web Application Server 6.40
- SAP Business Intelligence

#### Vorhandene

##### Systemlandschaft

- SAP R/3® Enterprise 4.7
- mySAP™ Customer Relationship Management 4.0
- mySAP Supplier Relationship Management 2.0

#### Highlights der Implementierung

- Anbindung der Landwirte über ein Portal
- Realisierung eines Mitarbeiterportals
- Entwicklung web-basierender Geschäftsanwendungen mit SAP Web AS

#### Ergebnisse

- Schlanke und effizientere Abläufe entlang der Wertschöpfungskette
- Langfristig Gesamtbetriebskosten gesenkt
- Anpassungsfähige und zukunftsfähige IT-Plattform etabliert

#### Hardware

HP Itanium

#### Betriebssystem

HP-UX

### DAMOKLESSCHWERT ZUCKERMARKTORDNUNG

Wie ein Damoklesschwert schwebt die neue EU-Zuckermarktordnung, die 2006 in Kraft treten soll, über den europäischen Zuckerherstellern. Zwar stehen die Details der künftigen Vereinbarung noch nicht fest, doch Eines ist sicher: Wenn die bislang reglementierten Produktionsmengen und Preise freigegeben werden und vermehrt Zuckerproduzenten aus Nicht-EU-Ländern auf den europäischen Markt drängen, wird es zu einem Preisverfall kommen.

Abwarten will die Nordzucker AG in Braunschweig nicht. Der mit knapp 1,3 Mrd. Euro Umsatz, 3.800 Mitarbeitern und 1,7 Mio. Tonnen erzeugtem Zucker zweitgrößte Zuckerproduzent in Europa wappnet sich bereits jetzt für den verschärften Wettbewerb. „Wir wollen unsere Geschäftsprozesse schneller an die Notwendigkeiten des Marktes anpassen. Mit SAP NetWeaver™ gewinnen wir die nötige Flexibilität, um neue Geschäftsstrategien umgehend umsetzen und künftige Marktanforderungen rasch erfüllen zu können“, erklärt Torsten Niemietz, Chief Information Officer (CIO) der Nordzucker AG. Die Marschrichtung bei der Unternehmensstrategie lautet: Mehr Kundenorientierung nach Außen und kosteneffiziente, prozessorientierte Abläufe nach Innen.

### MIT SAP NetWeaver IN DIE OFFENSIVE

Ziel von Nordzucker ist es, die gesamte Wertschöpfungskette vom Saatkorn über die Rübe bis zum Zucker beim Kunden durchgängig online abzudecken und sämtliche Akteure – Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter – einzubinden. Das Unternehmen verwendet hierzu neben mySAP™ Supplier Relationship Management auch SAP Internet Sales R/3® Edition aus mySAP CRM.



Daneben folgende Komponenten von SAP NetWeaver: SAP Exchange Infrastructure (SAP XI), SAP Enterprise Portal (SAP EP), SAP Web Application Server (SAP Web AS) und SAP Business Intelligence (SAP BI). „Mit SAP NetWeaver stellen wir die Weichen, bis 2006 eine der modernsten IT-Landschaften in Europa zu verwirklichen“, erläutert Niemietz die Vision, die Nordzucker-Vorstandsmitglied Jens Fokuhl verfolgt. Für das Topmanagement fungiert die IT als Wegweiser, was das Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen im Business angeht.

#### **SCHNELLERE ABLÄUFE DURCH „SAP FOR FARMERS“**

Einen ersten Schritt auf dem Weg zur Technologieführerschaft bildet das so genannte Rübenportal, das auf SAP Enterprise Portal basiert. Über das von Niemietz auch als „SAP for Farmers“ bezeichnete Portal können zukünftig die rund 10.000 Zuckerrübenbauern und Dienstleister zur Ernte alle mit Anlieferung und Abrechnung ihrer Feldfrüchte zusammenhängenden Prozesse online abwickeln – von der Bestellung des Saatguts über die Logistik bis zur Online-Darstellung des erzielten Erlöses. Das senkt die Transaktionszeiten und -kosten. Derzeit nutzen rund 1.000 Landwirte das Rübenportal, bis Ende 2005 sollen es 2.000 sein.

„SAP for Farmers“ sorgt für eine zeitnahe Kommunikation aller Beteiligten und damit für schnelle und wirtschaftliche Prozesse. Dies gilt besonders für die Zuckerrüben-ernte und -logistik. So kann der Landwirt spätestens zwei Stunden nach Abtransport der Rüben über seinen persönlichen Internetzugang seine Lieferdaten abrufen, etwa den Zuckergehalt und das Gewicht der angelieferten Rübenmenge. Bislang erhielten die Landwirte diese Informationen nur wöchentlich auf Papier. Während der so genannten Kampagne, die von September bis Dezember dauert, werden im 24-Stunden-Betrieb täglich rund 130.000 Tonnen Zuckerrüben in den 14 Werken in Norddeutschland, Polen, Slowakei und Ungarn verarbeitet. Die Voraussetzung für kosteneffiziente Abläufe: eine nahtlose Integration sämtlicher Systeme.

#### **KOMPLEXITÄT SENKEN**

Bislang hat Nordzucker alle IT-Systeme, etwa die Wiegesysteme in den Zuckerfabriken, über SAP Business Connector in das

Portal integriert. Mit SAP XI steht nun ein Werkzeug zur Verfügung, das neben der Integration auch wesentlich weiter gehende Szenarien unterstützt. Damit sprechen auch strategische Gründe für den Wechsel in Richtung SAP NetWeaver. CIO Niemietz rechnet damit, dass die Anzahl der zu integrierenden Systeme und Schnittstellen in Zukunft zumindest nicht abnehmen wird: „Indem wir aufwändige Punkt-zu-Punkt-Verbindungen durch die zentrale Integrationsplattform SAP XI ablösen, schaffen wir die Basis für einen strukturierten Schnittstellenaufbau. Dadurch können wir die Komplexität der Systemlandschaft verringern und die Betriebskosten langfristig niedrig halten.“ Außerdem sorgen offene Standards für die nötige Flexibilität, wenn es darum geht, neue Prozesse zu integrieren oder bestehende Prozessketten neu zusammenzustellen.

**„Indem wir aufwändige Punkt-zu-Punkt-Verbindungen durch SAP XI ablösen, können wir die Komplexität der Systemlandschaft verringern und die Betriebskosten langfristig niedrig halten.“**

Torsten Niemietz, CIO, Nordzucker AG

Die erste Schnittstelle, die Nordzucker mit SAP XI realisiert hat, ist die Anbindung der Saatgutzüchter. Über diese Schnittstelle wird der Austausch von Bestellungen und Lieferdaten abgewickelt.

#### **HIGHTECH AUF DEM RÜBENACKER**

Schritt für Schritt stellt Nordzucker sämtliche Schnittstellen auf SAP XI um, darunter auch die Anbindung der mobilen Geräte (PDA) auf den Rübenrodern und Rübenverladegeräten an SAP R/3 Enterprise. Mit den kleinen Taschen-PCs werden hier Informationen wie zum Beispiel die Menge der gerodeten Rüben, einschließlich der Position und Verladedaten ermittelt. „Vernetzte Abläufe und zeitnahe Informationen erhöhen die Transparenz und Produktivität auf allen Seiten“, so Niemietz.

## **SERVICES RASCH ENTWICKELN**

Das im Portal integrierte Berichtswesen, das auf dem Data Warehouse von SAP BI basiert, erlaubt es, die geernteten Zuckerrüben nach Erträgen auszuwerten. Zudem können die Landwirte Daten und Berichte zur weiteren Verarbeitung auf den eigenen PC herunterladen. Die Download-Funktionalität und weitere Services wie interaktive Stammdatenpflege hat Nordzucker mit Hilfe der Anwendungsplattform SAP Web AS realisiert. „Der SAP Web Application Server bietet uns die Möglichkeit, in einer integrierten und leicht bedienbaren Umgebung web-basierende Anwendungen mit ABAP™ zu entwickeln und zu betreiben. Dadurch erhöhen wir den Nutzen für die angebundenen Landwirte und bauen damit die guten Geschäftsbeziehungen weiter aus“, erklärt IT-Chef Niemietz.

Dank der engen Integration in die vorhandene SAP-Systemlandschaft und der gemeinsamen Infrastruktur für die Programmierumgebungen ABAP und J2EE, die SAP Web AS bereit stellt, profitiert Nordzucker darüber hinaus von niedrigen Gesamtbetriebskosten. Dies betrifft die Datenhaltung sowie Entwicklung, Upgrade und Wartung von Schnittstellen und Geschäftsanwendungen.

## **MITARBEITERPORTAL: „EFFIZIENZ RAUF, KOSTEN RUNTER“**

Das Pendant zu „SAP for Farmers“ auf der Erzeugerseite ist „TIP“ für die Unternehmensseite. Hinter dem Kürzel verbirgt sich das „Transaktions- und Informationsportal“, das jüngste SAP Net-Weaver-Projekt bei Nordzucker. „Die Entscheidung, ein Mitarbeiterportal auf Basis von SAP Enterprise Portal aufzusetzen, hatte strategische Gründe. Im Hinblick auf den zunehmenden Wettbewerbsdruck bestand Handlungsbedarf, auch in diesem Bereich Optimierungspotenziale auszuschöpfen“, begründet CIO Niemietz das Vorhaben und formuliert in griffigen Worten das Ziel: „Effizienz rauf und Kosten runter“.

Zu mehr Produktivität tragen die Single-Sign-On-Technologie und die benutzerfreundliche Arbeitsoberfläche bei. Die rund 200 Mitarbeiter in der Braunschweiger Unternehmenszentrale

müssen sich nur einmal am System anmelden und erhalten Zugriff auf alle Daten, Funktionen und Inhalte, die sie für ihre Arbeit brauchen, unabhängig davon, aus welchen Quellen diese stammen. „Aufgrund der Personalisierung verfügt jeder Mitarbeiter über eine individualisierte Homepage, über die er einfach Informationen abrufen oder einstellt, und das unabhängig von Ort und Zeit. Der verbesserte Informationszugang fördert die Eigenverantwortung. Anstatt Kollegen zu fragen, kann er sich beispielsweise über Who-is-Who-Verzeichnisse schnell selbst weiterhelfen“, berichtet Gerald Dohme, der als Manager Unternehmenskommunikation von Anbeginn aktives Projektmitglied ist und der TIP als „das“ Vehikel für eine deutlich verbesserte Informationsversorgung der Mitarbeiter sieht.

Weil SAP EP Inhalte und Anwendungen – auch aus Nicht-SAP-Systemen wie MS Office oder einer Balanced Scorecard – sowie SAP R/3 Enterprise, mySAP CRM und SAP BI miteinander verknüpft, wirkt „TIP“ wie ein einziges System. „Selbst unsere Top-

**„Aufgrund der Personalisierung verfügt jeder Mitarbeiter über eine individualisierte Homepage, über die er alle wichtigen Informationen abrufen oder einstellt, und das unabhängig von Ort und Zeit.“**

Gerald Dohme, Manager Unternehmenskommunikation,  
Nordzucker AG

Manager nutzen das Portal, etwa um Berichte aus mySAP CRM oder SAP BI abzurufen, ohne in SAP geschult zu sein“, betont Niemietz. Nach dessen Aussage zeigt sich die hohe Benutzerfreundlichkeit von SAP EP nicht nur im Rückgang des Schulungsaufwands, sondern auch in den um 20 Prozent verringerten Helpdesk-Calls.


**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

 Neurottstraße 15a  
 69190 Walldorf  
 T 08 00/5 34 34 24\*  
 F 08 00/5 34 34 20\*

\* gebührenfrei in Deutschland

T +49/18 05/34 34 24\*\*

F +49/18 05/34 34 20\*\*

\*\* gebührenpflichtig

E [info.germany@sap.com](mailto:info.germany@sap.com)**[sap.de/netweaver](http://sap.de/netweaver)**

Kostenloser Online Newsletter

**[www.sap.de/sapimfokus](http://www.sap.de/sapimfokus)**

## WORKFLOW STATT PAPIER

Auch die Papierflut hat ein Ende: Urlaubsanträge, Reisekostenabrechnung und Gleitzeitkorrekturen sowie die Projektzeiterfassung werden über Employee und Manager Self Services nur noch elektronisch eingereicht und bearbeitet. Das sorgt bei Mitarbeitern und Managern, aber auch bei Personalabteilung und Controlling für eine spürbare Arbeitsentlastung. Außerdem beschleunigt ein definierter Workflow die Abläufe und stellt eine zeitnahe Bearbeitung sicher.

Eine neue Ära ist beim Verwalten und Auffinden von Informationen angebrochen. Dokumente lassen sich anhand der Knowledge-Management-Funktionen komfortabel verwalten und aufrufen: „Wir suchen nicht länger nach Informationen oder Dokumenten, sondern wir sagen dem PC einfach, was wir haben wollen“, erläutert Niemietz. Zu diesem Zweck hat Nordzucker mit Hilfe von SAP EP drei Ablagesysteme integriert. Die Daten werden nur noch einmal abgelegt. Die Verschlagwortung ermöglicht den Zugriff nach unterschiedlichen Sichtweisen – etwa nach Dokumentenart oder Inhalt – also über die SAP-Suchmaschine, Baumstrukturen und Taxonomien. Darüber hinaus stellt das Knowledge Management neue zusätzliche Möglichkeiten zur Verfügung, wie das virtuelle Anhängen von individuellen Notizen an Dokumente (hervorragend für PDF-Dateien geeignet), Subskribieren (abonnieren) auf Ordner und Dateien, versionierte Dateiablage und zeitgesteuerte Veröffentlichung. Auch dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Informationsstand sind.

Des Weiteren erleichtern die Collaboration-Tools die Zusammenarbeit erheblich: „Mehrere Mitarbeiter können nun gleichzeitig an einem Dokument arbeiten und in virtuellen Projekträumen Aufgaben besprechen und Dokumente abstimmen. Die

Collaboration-Werkzeuge gewährleisten eine zügige und effiziente Zusammenarbeit, gerade bei Projekten über Abteilungsgrenzen und Standorte hinweg – kurz: integriertes Arbeiten. Außerdem können wir so Reisekosten einsparen“, erklärt Niemietz.

## WETTBEWERBSPOSITION WEITER AUSBAUEN

Die Mitarbeiter sind begeistert von den Möglichkeiten, die „TIP“ bietet. Nach der Produktivsetzung im November 2004 wird die Portallösung für weitere 800 Mitarbeiter in die acht deutschen Werke ausgerollt. Gleichzeitig sollen SAP BI und die SAP-R/3-Komponente Plant Management integriert werden. Für 2005 steht das Upgrade von „SAP for Farmers“ auf das aktuelle Release von SAP EP auf der Agenda. IT-Chef Niemietz ist zuversichtlich: „Wir haben nicht nur die volle Rückendeckung durch den Vorstand, sondern uns steht auch der Beratungspartner mit dem besten SAP NetWeaver-Wissen am Markt zur Seite: SAP Consulting. Deren Know-how hat sich bereits bei der Einführung der Ramp-up-Versionen von SAP XI und SAP EP bewährt.“

Der CIO fasst bereits weitere Projekte ins Auge. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs konzentriert sich Nordzucker künftig weniger auf die Lieferanten-, sondern mehr auf die Abnehmerseite. Die Weiterverarbeiter in der Lebensmittelindustrie nehmen rund 80 Prozent des Zuckers ab, die restlichen 20 Prozent gehen an Handelskunden. Fällt die bestehende EU-Zuckermarktordnung, gewinnen laut Niemietz Themen wie Absatz- und Vertriebsplanung, Category Management und die Kundenbetreuung an Gewicht. Auch hier setzt Nordzucker auf SAP: Im April 2004 ging mySAP CRM 4.0 in Betrieb. Doch Niemietz hat bereits Pläne, die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Dazu zählt beispielsweise, die Handelskunden enger an das Unternehmen anzubinden – selbstverständlich mit Hilfe von SAP NetWeaver.